Elfter Beitrag zur Coleopteren-Fauna des russischen Reiches.

Von **Edm. Reitter** in Paskau (Mähren).

1. **Trechoblemus pallidus** n. sp.

Pallide flavus, griseo-puberulus, oculis nigris; antennis elongatis robustis; prothorace capite vix latiore, transverso, cordato, ante basin fortiter constricto, sublaevi, angulis posticis acutis, linea media integra, ante basin impresso, impressione utrinque foveolata, in medio tristrigosa; elytris punctato-substriatis, stria tertia dorsali punctis tribus majoribus piliferis impressa. Long. 5 *mm.*

Grösser als *T. micros* Hrbst., blassgelb, einfärbig, dichter und weniger fein behaart, fast tomentirt erscheinend, die Fühler bei gleicher Länge stärker, der breitere Thorax vor der Basis tief eingeschnürt, die Hinterwinkel daher spitziger und mehr nach aussen vortretend, die Flügeldecken nahezu matt.

Russland: Rostow, Gouvern. Jaroslaw.

2. **Pseudoderus ellipticus** n. sp.

Pseudoder. rufopiceo Heyd. similis, sed niger, antennis palpis pedibusque rufis, nitidis, capite majore, glabro, inter antennas fortiter breviterque biimpresso, thorace fere transversim rotundato, ante medium latissimo, angulis anticis vix prominulis, posticis valde obtusis, forea basali obsoletissime bistriata cum basi distincte minus dense punctatis, dorso laevi; elytris magis elongatis, fere ellipticis, striis fortiter punctatis, lateribus ante apicem subito parum sinuatis, denticulo humerali fere nullo; epipleuris rufopiceis. — Long. 10.75 *mm.*

Samarkand (O. Herz. 1892). Vom Sanitätsrath Dr. A. Fleischer eingesendet.

3. **Catopomorphus magnicollis** n. sp.

Ovatus, postice leviter attenuatus, nitidus, brevissime fulvopubescens, subtilissime confertim punctulatus, nigro-piceus, ore, antennis, palpis, pedibus elytrisque dilute brunneo-rufis; antennis compressis apicem versus leviter dilatatis, thoracis basin non attingentibus; articulis: 1 oblongo, 2 quadrato, 3—10 leviter transversis, ultimo elongato apice subappendiculato; prothorace magno, ampliato, coleopteris fere latiore, minus transverso, antice rotundatim angustato, angulis posticis obtusis postice late productis, basi late emarginata; scutello parvulo, triangulari, fere glabro; elytris breviter ovatis, subcoriaceis, thorace sesqui longioribus, stria suturali leviter impressa. Long. 3·2 *mm.*

Ausgezeichnet durch den grossen, die kurzen Flügeldecken umfassenden, langen Thorax, dessen rundlich abgestumpfte Hinterwinkel wegen der breit ausgerandeten Basis ziemlich weit nach hinten vortreten.

Gehört in die Verwandtschaft des *C. Antoniae* Rttr., *samaritanus* Saulcy und *orientalis* Aub.

Araxesthal: bei Ordubad, von Frl. Antonie Kubischtek entdeckt.

4. **Gnathoncus Schmidti** n. sp.

Lato-ovalis, subrotundatus, convexus, nitidus, niger, dense fortiter punctatus, prothorace transverso, antrorsum rotundatim angustato, punctura discoidali subtiliori, laterali fortiori et magis densa; elytris thoracis dupla longitudine, striis fortiter impressis utrinque quatuor pone medium abbreviatis, stria suturali nulla, basi prope scutellum striola brevissima fere foveiformi fortiter impressa, punctura circascutellari parciore et sublitiore, lateribus pone humeros magis nitidis, vix punctatis; pygidio densissime punctato, in medio haud carinulato; pedibus rufo-piceis. Long. 3 *mm.*

Noch stärker gewölbt und gerundeter als *rotundatus,* doppelt dichter und stärker punktirt, um die Scheibe des Halsschildes und die Umgebung des Schildchens feiner und weitläufiger punktirt; der Seitenstreifen der Flügeldecken ist nicht deutlich hinter der Mitte zur Spitze verlängert; zwischen dem Schildchen und dem vierten (innersten) Dorsalstreifen befindet sich an der Basis ein grübchenartig vertieftes, kurzes Strichel.

Aus dem europäischen, nördlichen Russland. Herrn Pfarrer Jos. Schmidt, dem Monographen der Histeriden gewidmet.

5. **Anomala Plustschevskyi** n. sp.

Subtus cum antennis pedibusque testacea, supra aeneonigra nitida, linea transversa clypeali prothoracis margine limboque scutellari plus minusve testaceis, pygidio utrinque obscure maculato. Long. 12 *mm.*

Russia merid.

Unten sammt Fühlern und Beinen blass gelb, fein behaart, die Aussenkanten und Spitzen der Schienen, sowie die Tarsen zum grössten Theile etwas dunkler braun; Oberseite glatt, glänzend, schwarz mit Metallglanz, manchmal braun mit etwas hellerer Scheibe der Flügeldecken oder durchscheinenden helleren Längsstreifen. Clypeus gerunzelt, die Ränder gleichmässig aufgebogen,

die quere Clypeuslinie fast immer heller gefärbt, Stirn punktirt, Scheitel glatter. Halsschild mit breiter innen buchtig begrenzter gelber Randfärbung; ebenso ist gewöhnlich der Vorder- und Hinterrand, sowie auf dem vorderen Theile eine feine Mittellinie gelblich gefärbt; Basis fein gekantet, doppelbuchtig, Scheibe glänzend. wenig dicht punktirt; Schildchen stark punktirt, meist hell gefärbt mit dunklerer Scheibe; Flügeldecken dunkel, meistens nur die schmale Nahtkante heller gebräunt, punktirt und gestreift, mit schwacher Humeral- und Anteapicalbeule und an den Seiten bis zur ersteren reichendem Hautsaume. Fühler 9-gliederig, die Keule des ♂ länger als der Stiel, 3-gliederig. Vorderschienen zweizahnig, Mittel- und Hinterschenkel mit zwei schrägen bedornten Dorsalleisten, Tarsen, bis auf das behaarte Endglied. bedornt, die äussere Klaue der Vorderfüsse an der Spitze schräg abgestuzt und fast leicht ausgerandet, Mittel- und Hinterklauen einfach, normal gebildet. Von *An. sublucida* durch helle Fühlerkeule und rechteckige Hinterwinkel des Halsschildes leicht zu unterscheiden; von *varicolor* Blanch., welcher diese Art ausserordentlich ähnlich sieht, durch die doppelt längere Fühlerkeule des ♂, ungerandete Basis des Halsschildes und eckige Hinterwinkel desselben, dann ungefiecktes Pygidium, endlich durch die nicht deutliche gespaltene äussere Klaue der Vorderfüsse sehr verschieden.

In der kleinen Kirgiskaia, östlich von Astrachan, von Herrn W. Plustschevsky-Plustschyk, dem ich sie dedicire, in grösserer Anzahl gesammelt.

6. **Ebaeus Formaneki** n. sp.

Nigro-plumbeus, nitidus, antennarum articulis 2—5 partim, thoracis lateribus pedibusque flavis aut rufis, his femoribus basi, posticis in mare fere totis nigris, elytris opacis. Long. 3 *mm.*

Mas. *Elytris margine laterali flavis, apice intus callosis, extrorsum fortiter nigro-appendiculatis.*

Fem. *Elytris lateribus concoloribus, apice flavis, simplicibus, rotundatis.*

Blei- oder blauschwarz, glänzend, fein greis, staubartig behaart, Flügeldecken matt. Mund gelb, die Palpen mit dunkler Basis und Spitze. Basis der Fühler gelb, oben mit schwarzer Linie. Halsschild breiter als lang, wenig oder nicht schmäler als die Flügeldecken, fast elliptisch, die Seiten breit gelb oder roth gesäumt. Flügeldecken fast matt. chagrinirt, beim ♂ an den Seiten

gelb, an der Spitze dunkel, beim ♀ an den Seiten dunkel, an der Spitze mit gelber Apicalmakel. Beim ♂ haben sie an der Spitze immer eine schräg gestellte längliche graue Warze, aussen einen grossen gestielten Anhang; derselbe ist hakenförmig und nach innen gerichtet. Beine gelb, nur die Schenkel an der Basis, die hinteren länger geschwärzt, beim ♂ sind die Hinterschenkel ganz schwarz. Mit *E. modestus* Ab. aus Daurien verwandt, aber durch ganz schwarzen Kopf verschieden; auch ist die vorliegende Art grösser.

Aus der nördlichen Mongolei (Karakorum). Herrn Postcommissär Romuald Formanek in Brünn gewidmet.

7. **Malachius profugus** n. sp.

Plumbeo- aut cupreo-viridis, nitidus, antennarum articulis 2—7 fere totis, thorace lateribus subaequaliter, elytris apice, femoribus anterioribus partim, tibiisque flavis, tarsis posterioribus apice fuscis. Long. 5—5.6 *mm.*

Mas. *Capite latiore, antennis crassioribus, articulo primo magis incrassato, subcylindrico, 2°—7° apice intus subangulato.*

Metallisch blei- oder kupfergrün, glänzend, sehr fein staubartig greis behaart, Kopf, Halsschild, die Basis und die Seiten der Flügeldecken ausserdem mit längeren, schwarzen, aufstehenden Haaren besetzt. Kopf zwischen den Augen schwach quer niedergedrückt, Clypeus dunkel, beim ♂ stärker gewölbt; Mund gelb, die Spitzen der Mandibeln schwärzlich, Palpen gelb. Fühler kaum von halber Körperlänge, beim ♂ stärker, das erste Glied beim ♀ oben dunkel, die folgenden bis zum 6. oder 8. gelb; beim ♂ Glied 1 dunkel, 2 gelb mit dunklem Dorsalfleck, 3 klein, kurz, an der Spitze knotig verdickt, 4 – 6 von gleicher Länge, am inneren Spitzenwinkel, besonders das 5. und 6. spitzig ausgezogen, gelb, 7—8 allmählig dunkel werdend und fast einfach, die Spitze schwärzlich. Halsschild quer, von der Breite der Decken, alle Winkel abgerundet, die Seiten gleichmässig gelb gerandet; die gelbe Randfärbung weit zur Spitze und Basis reichend, oben kaum punktirt. Flügeldecken 3mal so lang als der Halsschild, fast parallel, kaum sichtbar punkirt, die Spitze gelb oder roth, auch beim ♂ einfach. Unterseite dunkel, die Bauchsegmente an den Seiten und am Spitzenrande schmal gelblich gesäumt. Die vorderen vier Beine gelb, ihre Schenkel an der Hinterkante geschwärzt, alle Schienen und Tarsen gelb, die letzteren an der Spitze angedunkelt.

Mit *M. sponsus* Ab. aus Cypern verwandt, aber schon durch die Färbung der Beine sehr verschieden.

Karakorum: nördliche Mongolei; von Hanns Leder gesammelt.

8. **Nomopleus angusticollis** n. sp.

Dem *Nomopleus tereticollis* ähnlich, aber durch breiteren Kopf, in der Mitte lochartig vertiefte Stirn, schmäleren und anders gebauten, oben ungleichen, sehr spärlich behaarten, glänzenden Thorax, dann durch viel kürzere, fast staubartige, weniger dichte Behaarung der Flügeldecken unterschieden.

♂. Der Kopf ist sammt den grossen, vorgequollenen Augen breiter als der Halsschild, glänzend, oben wenig dicht punktirt, spärlich fein behaart, leicht concav, in der Mitte zwischen den Augen mit einer tiefen lochartigen Grube. Halsschild sehr wenig länger als breit, fast quadratisch, die Seiten vor den kurzen, spitzigen, nach aussen gerichteten Hinterwinkeln eingeschnürt; es bildet sich dadurch im dritten hinteren Viertel ein stumpfer Zahn; vorn ziemlich parallel; die Hinterwinkel beim ♂ kaum in ihrer Breite die rechteckigen Vorderwinkel überragend, die Epipleuren des Halsschildes von der Scheibe in der Mitte feinkantig abgesetzt. Oberseite des Halsschildes glänzend, spärlich fein punktirt, spärlich, sehr fein behaart, an den Seiten mit zwei, die Scheibe vor der Basis jederseits mit einem und die Mitte mit einem kurzen und flachen Eindrucke versehen. Schildchen glatt, Flügeldecken matter, dicht und fein punktirt und fein, fast staubartig gelb behaart, mit leicht verkürzten, feinen Punktstreifen. Unterseite glänzend, spärlicher punktirt und behaart. Blass bräunlichgelb, die Augen und Spitzen der Mandibeln schwarz. Long. 15 *mm.*

Ein ♂ aus Merv von Herrn Hauser als *tereticollis* Mén. mitgetheilt.

Auf *tereticollis* Mén. beziehe ich eine Art aus Turkestan, die mir von P. v. Semenow mitgetheilt wurde und auf die die Beschreibung des Kopfes: „La tête est assez large, un peu concave sur son milieu“ besser passt, als auf obige neue, mit der lochartigen Grube auf der Stirne.

9. **Dila seriata** n. sp.

Der *D. 16-striata* Kr. sehr ähnlich, aber etwas schmächtiger, schmäler und flacher, weniger glänzend, die Beine dünner und länger, der Zahn der Vorderschienen beim ♂ und ♀ grösser

spitziger, dornförmig (bei *16-striata* dornförmig beim ♂, abgestumpft beim ♀), endlich durch feinere Sculptur der Flügeldecken verschieden. Dieselben haben Punktreihen, welche indess manchmal fein streifenartig vertieft erscheinen und dann jenen schwach sculptirter Individuen der *16-striata* sehr ähnlich werden; manchmal sind die Punktreihen nur schwach angedeutet und nur mit der Loupe noch erkennbar. Bei *16-striata* verbindet sich der erste Streifen (neben der Naht) vor der Spitze mit dem 2., der 3. mit dem 4., der 5. mit dem 6 und der 7. mit dem 8. und der gemeinschaftliche Endstreifen ist mindestens so scharf ausgeprägt, als die Streifen auf der Scheibe. Bei *seriata* werden die Streifen vor der Spitze in eine irreguläre, feine Punktur aufgelöst; gewöhnlich ist daselbst nur noch der 1. und 2. (neben der Naht) erkennbar; diese Streifen nähern sich vor der Spitze einander, ohne sich zu verbinden, die Zwischenräume sind sehr fein punktirt. — Long. 21—30 *mm.*

Von *D. laevicollis* durch flachere, wenig glänzendere Gestalt, kürzeren, an den Seiten weniger gerundeten Halsschild und scharfwinkelige Hinterecken desselben; endlich beim ♂ durch den scharf spitzigen Zahn der Vorderschenkel abweichend.

Turkestan: Kulab. Von Herrn Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas gütigst mitgetheilt. Ich hielt ursprünglich diese Art für eine Rasse der *16-striata,* bin aber jetzt von deren specifischen Verschiedenheit überzeugt.

10. **Prosodes Fleischeri** n. sp.

Länglich, ziemlich parallel, nach hinten schwach erweitert, gewölbt, schwarz, glänzend. Fühler kurz, den Hinterrand des Halsschildes nicht erreichend; die vorletzten drei Glieder rundlichquer. Kopf nur an den Seiten fein, wenig dicht punktirt, Stirn fast glatt, Augen sehr schräg nach vorn gerichtet, Scheitel hinter den Augen stark verengt, Hinterrand der Augen kantig vortretend, Augenlappen vor denselben gross. Halsschild quadratisch, nur sehr wenig breiter als lang, die Seiten fast gerade, vom ersten Drittel nach vorn schwach verengt, vor den fast rechteckigen Hinterwinkeln kaum ausgeschweift, die Randung hinten gewulstet, vorn fein; Oberseite gewölbt, an den Seiten fein und deutlich, an der Basis spärlich und fein, auf der Scheibe kaum punktirt, vor der Basis nicht deutlich quervertieft, Antebasaleindrücke wenig tief, bei reinen Stücken fein behaart. Flügeldecken so breit als der Halsschild hinter der Mitte, beim ♀ etwas

stärker erweitert, fein obsolet punktirt, hinter der Mitte mit unregelmässigen groben Runzeln ungleich besetzt, oben glänzend, die Spitze matter, letztere zu einer sehr kurzen verflachten Mucro ausgezogen; an den Seiten ohne Rippen, die Lateralkante von obenher nicht sichtbar, Prosternum am abfallenden Theile mit stumpfer Beule, ohne Zahn. Abdomen fein gerunzelt, Vorderschienen einfach, die Endsporen in ihrer Länge wenig verschieden. Mittelschienen wenig gebogen, im Querschnitte rundlich, ebenso die fast geraden, wenig langen und wenig kräftigen Hinterschienen, letztere an der Spitze nach aussen kurz verbreitert. Long. 21 *mm.*

Die Seiten des Halsschildes gehen in einer Flucht in die Seiten der Flügeldecken über, was dieser Art ein charakteristisches Gepräge aufdrückt. Das ♀ ist dem ♂ sehr ähnlich und nur in den Flügeldecken hinter der Mitte breiter, der Halsschild etwas kürzer, seitlich mit angedeuteter Schwingung vor den Hinterwinkeln.

Die Stellung dieser Art ist wohl hinter *praelonga* m., von der sie sich schon durch die viel geringere Grösse, kürzeren Thorax etc. unterscheidet.

Ein Pärchen vom Sanitätsrath Dr. Ant. Fleischer (Brünn) freundlichst mitgetheilt.

Samarkand; von O. Herz im Jahre 1892 gesammelt.

11. **Diesia sefirana** n. sp.

Schwarz, glänzend, Fühler und Tarsen rostroth, das letzte Glied der ersteren langgestreckt, conisch zugespitzt, etwas länger als die zwei vorhergehenden zusammen, gelb. Drittes Fühlerglied aussen gegen die Spitze und die drei Endglieder beim ♂ einzeln lang behaart. Kopf sammt den vortretenden Augen so breit als der Vorderrand des Thorax, an den Seiten und dem Hinterrande punktirt und mit feinen anliegenden, gelben Härchen besetzt, mit einer queren Clypealdepression. Halsschild um $^1/_3$ breiter als lang, normal gebildet, flach und fein, in der Mitte feiner und spärlicher gekörnt, jedes Körnchen mit kleinem, anliegendem gelben Härchen besetzt; alle Seiten gerandet, Hinterwinkel abgeschrägt, Vorderecken wenig vorragend, Scheibe vor der Basis und Spitze nur sehr schwach quervertieft. Schildchen klein und stark quer. Flügeldecken breiter als der Thorax, länglich eiförmig, abgeplattet, mit scharfer, hinten regelmässig und fein, vorn stärker und confus gehöckerter Humeralkante; diese einzeln lang röthlich behaart, Scheibe mit zwei Reihen feiner

Körnchen, hievon die innere feiner und erloschener, die Zwischenräume ebenfalls, aber feiner gekörnt, dazwischen kaum sichtbar nicht dicht punktulirt, alle Körnchen mit anliegenden feinen, röthlichen Härchen. Die nur von den Seiten sichtbare Marginalkante nur vorn fein und deutlich gekörnt, der Zwischenraum zwischen dieser und der Lateralkante oben gekörnt, unten fast glatt; die falschen Epipleuren einzeln fein punktirt und ziemlich dicht und fein, anliegend, gelblich behaart. Prosternum fein rauh sculptirt und gelblich behaart, hinter den Hüften lanzettförmig verlängert und abgerundet, Mittelbrust rauh sculptirt und behaart, Hinterbrust quer vertieft, Bauchsegmente fein punktulirt und behaart, dazwischen mit feinen reibeisenartigen Punkten besetzt; Analsegment des ♂ an der Spitze dichter, länger, röthlich behaart. Beine dünn und lang, die schmalen Vorderschienen aussen unregelmässig dornförmig gezähnelt, der Aussenwinkel plötzlich zahnförmig verlängert und fein bedornt, die hinteren Schienen mit stachelartigen Dörnchen besetzt, alle nach aussen lang röthlich behaart, die Vorderschienen und die Mittelschienen, letztere an der Spitze, auch innen mit langen Haaren besetzt; die Tarsen heller gefärbt, rostroth behaart, die Klauen dünn und wenig gebogen. Long. 21 *mm.*

Grösser als *D. sexdentata* Fisch., die Humeralrippe weniger hoch, an den Schultern nicht höckerartig nach vorn verlängert.

Sefir-Kuh, am Murgab, nördlich von Herat, von Herrn F. Hauser entdeckt.

12. **Otiorrhynchus erivanensis** n. sp.

Dem *Otior. Lederi* täuschend ähnlich aber beträchtlich kleiner (nur 4 *mm* lang), die Fühler sind kürzer, die Geisselglieder vom vierten Gliede an quer, der Halsschild fein und dicht gekörnt (nicht mit warzenartigen Körnern besetzt), die Behaarung dichter, anliegend, die Flügeldecken weniger kugelig, oval, fein beschuppt und reihenweise gelblich behaart, die Haarreihen regelmässiger, kürzer und nicht wie dort abstehend, sondern anliegend, so dass sie im Profile nicht zu sehen sind.

Fünf Exemplare vom Alagoes nördlich von Erivan, von Fräulein Antonie Kubischtek aufgefunden.

13. **Dorytomus dentimanus** n. sp.

Dem grossen *longimanus* Forst. (*vorax* Fabr.) sehr ähnlich und in den Sammlungen vielleicht mit demselben confundirt. Er

ist noch etwas grösser, ganz ähnlich gefärbt und behaart und darin ebenso veränderlich, allein der Rüssel ist auch beim ♂ kaum länger als beim ♀, stärker gebogen als bei der verglichenen Art, oben nicht tief punktirt gestreift, sondern nur einzeln, undeutlich reihig punktirt, die Spitze ist bis zur Mitte mit längeren, abstehenden Haaren bewimpert. Halsschild auf der Scheibe viel spärlicher punktirt, mit angedeuteter glatter Mittellinie. Die Beine sind beim ♂ schlanker, länger, die Schienen länger und dünner, besonders die vorderen; immer aussen und innen, beim ♂ länger und dichter, beim ♀ spärlicher und kürzer greis behaart, ebenso die Tarsen; die Schenkel sind mit einem Zähnchen bewaffnet, die Vorderschienen haben innen 4—7 kräftige Dornen und sind sammt den Tarsen bis zum Knie lang zottig behaart, die Schienen sind beim ♀ breiter als bei der verglichenen Art, die vordersten haben die Dörnchenzähne, namentlich bei kräftigen Exemplaren, noch angedeutet. Long. 6—8 *mm.* rostr. exclus.

Von Eylandt in Transkaspien bei Askabad in grosser Anzahl gesammelt.

14. **Alaocyba mingrelica** n. sp.

Convexa, rufa, nitidissima, antennis dilutioribus, rostro subopaco, prothorace latitudine fere longiore, antice rotundatim subampliato, postice leviter constricto, angulis posticis minutissimis, rectiusculis, valde sparsim subtiliter, ad latera magis distincte punctato, elytris oblongo-ovalibus, pilis subtilissimis et sparsis, paululum erectis, subseriatim vestitis, margine laterali haud punctata, margine basali prope humeros plicato-elevata; tibiis modice triangularibus. Long. 1·8 (sine rostro) *mm.*

Durch die gewölbte, glatte, blanke, fast unpunktirte Oberseite dem *A. salpingoides* Kr. sehr ähnlich; aber durch hellere rothe Färbung, stärkeren Glanz, vor der Basis stark eingeschnürten Halsschild, die faltenartig gerandeten Schulterecken, endlich durch den Mangel der abgekürzten Humeralreihe, oder Seitenrandreihe gröberer Punkte, verschieden.

Der Rüssel ist ebenfalls matt, schwach gebogen, wenig länger als der Halsschild. Die Schienen weniger stark dreieckig verbreitert. Die Fühlerkeule allein dichter gelb tomentartig behaart.

Kaukasus, Meskisches Gebirge, am Surampass von Leder in einem einzelnen Stücke aus vermodertem Buchenlaub gesiebt.

15. **Leptura livida** var. nov. **corallipes**:

Schwarz, Flügeldecken und Beine röthlichgelb, seltener auch die Spitze des Abdomens röthlich. ♂ ♀.

Im Armenischen Gebirge und, wie es scheint, daselbst nur in dieser Form vertreten.

Bei der Stammform sind Bauch und Beine schwarz, bei var. *bicarinata* ist nur der Bauch roth (und nur beim ♀) die Beine schwarz.

16. **Pogonocherus inermicollis** n. sp.

Dem *P. ovatus* Goeze recht ähnlich, von derselben Grösse und ähnlicher Färbung, aber sofort durch den seitlich unbewehrten Halsschild zu unterscheiden; der Seitendorn fehlt vollständig, an der Stelle ist der Halsschild an den Seiten stumpf gewinkelt. Schildchen nicht weiss tomentirt. Flügeldecken spärlicher und kräftiger, zum Theile irregulär punktirt, die schwarze Schrägbinde fast die Naht erreichend, vor der Spitze mit einer zweiten schwärzlichen Querbinde, welche schräg nach vorn gerichtet ist und die Naht berührt. Fühler und Beine, wie gewöhnlich, dunkel geringelt, erstere immer lang behaart. Long. 5 *mm.*

Cirkassien (Inalipa); von Herrn K. Rost entdeckt.

17. **Cryptocephalus semiargenteus** n. sp.

Convexus, flavus, subtus argenteo-puberulus, supra fere glaber, antennis apicem versus fuscis, oculis, prothorace scutelloque margine basali tenuiter, elytrorum sutura anguste (antice apiceque abbreviata), maculis duabus, tarsorum unguiculis nigris. Long. 5—6 *mm.*

Gewölbt, hellgelb, oben fast kahl, unten die Seiten der Vorder- und Mittelbrust, das Metasternum und der Bauch dicht tomentartig silberweiss behaart. Die Fühler gegen die Spitze geschwärzt, Stirn dicht punktirt, der Kopf so breit als der Vorderrand des Halsschildes. Dieser breiter als lang, nach vorn verengt, gewölbt, dicht und gleich punktirt, am Grunde chagrinirt, die Basis fein geschwärzt, jederseits gebuchtet, die Hinterwinkel scharfeckig nach hinten verlängert und die Schultern der Decken umfassend. Schildchen dreieckig, mit stumpfer, geschwärzter und etwas gehobener Spitze. Flügeldecken am vorderen Drittel etwas breiter als der Thorax, höchstens um die Hälfte länger als zusammen breit, am Grunde chagrinirt, mit deutlichen Punktstreifen, diese an der Spitze verkürzt, kaum strichförmig vertieft, die inneren hinten schräg nach innen verlaufend, die Zwischenräume

flach, mit einer Punktreihe, diese weniger dicht punktirt als die Streifen, die Punkte nur wenig kleiner als jene der Hauptreihen, die Naht ist schmal geschwärzt, die dunkle Färbung vorn und hinten schmäler und meist verkürzt; ein dreieckiger Fleck, der vorn die Humeralbeule einnimmt, dann eine querovale Makel auf der Scheibe hinter der Mitte schwarz. Pygidium zum grössten Theile unter den Flügeldecken geborgen, dicht punktirt. Analsegment (beim ♂) mit grosser und breiter, die ganze Länge einnehmender Grube, der Apicalrand rundlich eingebuchtet, Beine plump, gelb, das vorletzte Fussglied bis auf den Grund gelappt, doppelt so lang als das vorhergehende, die Klauen schwärzlich.

Auf der Oberseite sind hie und da, namentlich an den Seiten und an der Spitze des Körpers, feine, sehr kurze Härchen wahrzunehmen. Die Unterseite ist ähnlich behaart, wie bei *nigropunctatus* Suffr. Die Vorderbrust ist wie bei *Loxopleurus* gebaut; diese Bildung findet sich auch bei *Cryptocephalus pini*, wohin die neue Art, wegen der feinen Apicalbehaarung der Flügeldecken nicht gestellt werden kann.

Buchara merid.: Sefir-Kuh. Von Herrn J. Hauser gütigst eingesendet.

Nachträgliches über Aradus mirus Bergr.

Von E. Bergroth.

Diese von mir kürzlich beschriebene Art lebt auf *Pinus*-Arten. Nebst einer Anzahl Exemplaren dieses Thierchens sandte mir Herr A. Handlirsch folgende Zeilen vom 3. September: „Die Art wurde von Dr. Hensch nach Ganglbauer's Angaben in Rekawinkel gesucht und in grösserer Zahl von trockenen Kiefern-Aesten *(Pinus austriaca)* abgeklopft. Ganglbauer sammelte sie fast täglich bei Mödling und ich selbst habe gestern 40 Stück bei Dornbach von *Pinus sylvestris*-Aesten abgeschüttelt. Die Art scheint bisher nur durch einen merkwürdigen Zufall übersehen worden zu sein.“ Seitdem die Lebensweise nunmehr bekannt ist, dürfte die Art auch an anderen Orten in Mittel-Europa aufgefunden werden. In der Beschreibung habe ich die Beine als *„fusco-luridi“* bezeichnet. Völlig ausgefärbt sind die Beine aber *nigri vel fusco-nigri, trochanteribus, basi femorum ac parte apicali tibiarum albidis.*
